



2 | 2012

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Johannes Petzold
Kirchenmusikdirektor
Eisenach, Amalienstr. 1

Johannes Petzold

Lied - Kantate
„Wunderbarer König“

für Chor, Solo-Sopran, Bläserchor, Soloposaune, Orgel

Nikolaikantorei
der
Evang.-luth. Kirchgemeinde
Bad Blankenburg/Th. Wald

Johannes Petzold: "Wunderbarer König" – Titelseite des Autographs (zu Seite 21)



- 2 Geistliches Wort
- 4 Propstei-Chortag 2012
- 5 Von Personen
Zum Tod von Heinz Wunderlich
- 7 Wir gratulieren
- 8 Aus dem Kirchenchorwerk
Zentralratstagung des CEK: Erklärung zur kulturellen Bildung / Chorbuch "Verleih uns Frieden"
- 10 Aus dem Kirchenmusikerverband
Bericht von der Zentralratstagung
- 11 Aus dem Posaunenwerk
Ein Ständchen für das älteste aktive Bläserpaar / Kuhlo-Medaille für Sigrid Bruns / Ein-Mann-Chor hilft / Auswahlchor des Posaunenwerks auf Konzertreise / Bericht vom EPiD-Posaunenrat / Ausstellung zur Instrumentenbaufirma Kruspe / Bläserkollekte / Hinweise für die Anmeldung zu Veranstaltungen
- 17 Aus dem Zentrum für Kirchenmusik
C-Kirchenmusiker-Ausbildung: neue Kurse beginnen / Bestandene C- und D-Prüfungen / "Wort zur Woche" in der Kirchenzeitung / Kollekte für Orgeln / Stellenbesetzung
- 19 Stellenausschreibungen
Tangerhütte / Greußen – Westerengel – Ebeleben
- 21 Neuerscheinungen
- 25 Aus der Notenbibliothek
- 29 Termine
- 35 Ferienrätsel
- 36 Anschriften, Bankverbindungen, Impressum

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! (Psalm 150,6)

Alles und alle sollen loben. Die ganze Schöpfung! Alles was atmet, alles was lebt, denn Odem, Atmen ist Leben. Wir Menschen sind Gottes Geschöpf und daher zum Lobe Gottes geschaffen.

Die Kirche ist auch Gottes Geschöpf. Sie soll auch Gott loben. Eine evangelische Kirche, in der Musik und damit auch das Lob Gottes keine zentrale Rolle einnimmt, ist schlechthin unvorstellbar. Die Reformation war nicht zuletzt auch eine singende Bewegung, und die Lieder in unserem Gesangbuch, seien sie von Martin Luther, Paul Gerhardt, Gerhard Tersteegen, Jochen Klepper und vielen anderen, haben bis heute nichts von ihrer Kraft eingebüßt.

Warum nimmt die Kirchenmusik gerade im evangelischen Raum eine besondere Stellung ein, die in ihrer Bedeutung weit über das hinausgeht, was wir aus dem katholischen oder dem orthodoxen Raum kennen, wo geistliche Musik viel enger an die liturgische Messe gebunden ist? Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms sind Namen, mit denen sich die evangelische Kirche verbindet. Die evangelische Kirche ist die Wege der Musikgeschichte nicht nur mitgegangen, sondern sie hat diese Wege auch aktiv und intensiv gebaut. Die Geschichte unserer Kirche und auch das Psalmwort will, dass wir Kirche der Musik und damit auch singende Kirche sind und bleiben. Wir sollten Gott zur Ehre musizieren und singen und IHM dafür danken, dass ER unser Gott ist, der uns liebt und der der evangelischen Kirche die Musik und das wunderbare Gesangbuch geschenkt hat.

Der Mensch ist nicht nur zum Reden, sondern auch um zum Singen geschaffen: alles was Odem hat, soll den Herrn loben. Und ich frage mich, ob der Mensch wirklich noch ganz Mensch ist, wenn in ihm das Lied gestorben ist. Wie das Atmen gehört auch das Lob Gottes zum Menschen.

Wir haben Grund zur Freude, Grund zum Singen, Grund Gott zu loben. ER hat uns geschaffen, den Atem gegeben, Leben geschenkt, denn ER ist ein Gott *für* das Leben *gegen* den Tod. Das hat er in Jesus Christus uns nicht nur verkündigt, sondern auch gelebt. ER hat uns durch seinen Sohn Jesus Christus gerettet, den Tod besiegt uns unsere Sünden vergeben, sich mit uns versöhnt und ewiges Leben geschenkt.

Singende Menschen sollten nicht nur fröhliche, sondern auch dankbare Menschen sein. Gott ist bestimmt enttäuscht und traurig über die Undankbarkeit der Menschen auf dieser Welt. Wir sind negativ geworden, nicht nur wegen der

Medien, die uns so viel Negatives berichten, sondern auch weil die Undankbarkeit in uns immer mehr um sich greift und uns unzufrieden macht. Dankbare Menschen sind zum Loben und Danken befreit. Solche Leute sind anders, musizieren anders, singen anders. Sie haben begriffen, dass sie einen gnädigen Gott haben.

Wo keine Dankbarkeit mehr gelebt wird, da wird auch nicht mehr gesungen, da ist das Lied und das Singen bereits gestorben. Undankbare Menschen kennen keine Lieder. Wird heute so wenig in unseren Familien und Häusern gesungen, weil da keine Freude mehr ist? Weil man so undankbar geworden ist? Sind wir beisammen, um einsam miteinander zu sein, weil wir uns von der Quelle der Freude und der Liebe distanziert haben?

Die Quelle der Freude, des Liedes und der Musik ist Gott selbst. ER will die Freude und damit die Musik und das Lied in die Herzen der Menschen hineinlegen. Wir sind Geschöpfe Gottes. Sündig und unvollkommen, und trotzdem werden wir von unserem HERRN geliebt und angenommen. Fazit: Wir haben einen gnädigen, versöhnenden Gott. Darum lobe den HERRN.

Singende, lobende, musizierende Menschen sind dankbare Leute, die zur Gemeinschaft befreit sind. Denn Musik baut Brücken, Musik verbindet, Musik macht gemeinschaftsfähig. Gott hat uns Menschen als Gemeinschaftswesen geschaffen und die Musik soll uns dabei helfen. Wir sind von Anfang an darauf angelegt, miteinander Gemeinschaft zu haben. Kein Mensch kann auf Dauer ohne andere Menschen leben. Es ist kein Zufall, dass Jesus zuallererst eine Gemeinschaft von Jüngern um sich versammelt. Darum geht es auch in der Musik: Um unsere Beziehungen als Menschen untereinander.

Beziehungen leben von Barmherzigkeit, von Geduld miteinander und Liebe füreinander. So ist es auch in der Musik. Wer musiziert, sollte mit sich und anderen in der Musikgruppe, im Posaunenchor, Sängerkorchor oder im Orchester barmherzig und geduldig sein. Durch die Harmonie untereinander wird Musik harmonisch. Musik, in Liebe gespielt, gesungen oder geblasen, klingt anders. Sie dringt ins Herz hinein und entfacht Freude und Freiheit, Gelassenheit und Schönheit und wird Medizin für die Seele.

Lasst uns das Leben feiern, indem wir Gott loben und danken mit unserer Musik, mit unserem Lied, mit unseren Posaunen. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.

Propstei-Chortag 2012

Bald ist es soweit: Am 8. Juli werden sich zeitgleich in den fünf Propsteien unserer Landeskirche Chorsängerinnen und -sänger treffen, um gemeinsam zu singen und am Nachmittag Gottesdienst zu feiern. Sie haben sich auf diesen Tag vorbereitet und Chorsätze unter anderem von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Petzold geprobt, außerdem die Komposition "Die Lutherrose" von Johannes Götze, die zum Chortag uraufgeführt werden wird.

Seit langem sind die Propsteikantorinnen und -kantoren sowie Organisatoren in Apolda, Gotha, Magdeburg, Merseburg und Suhl mit den Vorbereitungen beschäftigt. Vieles war im Vorfeld zu bedenken. Die zunächst über 4.000 Voranmeldungen – allein über 1.000 in Gotha und in Magdeburg! – erforderten neue Überlegungen und führten zum Beispiel in Gotha zu der ungewöhnlichen Lösung, dass der Chortag nicht in der Margarethenkirche, sondern in der Wagenhalle der Thüringer Waldbahn stattfinden wird. Wie viele Sängerinnen und Sänger sich letzten Endes verbindlich anmelden würden, war lange Zeit eine spannende Frage. Inzwischen liegt die voraussichtliche Teilnehmerzahl insgesamt bei etwa 2.800.

Nach der gemeinsamen Chorprobe am Vormittag laden verschiedene Angebote zum Zuhören und Mitmachen ein: Konzerte, Ausstellungs- und Stadtführungen, Ad-hoc-



Singen von Kanons und Chorsätzen. Für Mittagessen und Kaffee ist gesorgt. Höhepunkt des Tages werden die festlichen Gottesdienste sein, in denen auch die vorbereiteten Chorsätze erklingen.

Einzelheiten zum Ablauf in den einzelnen Orten sind im Internet unter www.kirchenmusik-ekm.de abrufbar. Inzwischen werden auch die Plakate zu sehen sein. Die angemeldeten Chöre bekommen Informationen mit der Post zugeschickt.

Wir wünschen den Chören eine gute Anreise und hoffen auf einen Tag voller Musik und lebendiger Gemeinschaft, auf viele Zuhörer und natürlich auch auf freundliches Wetter.

Von Personen

Zum Tod von Heinz Wunderlich

Am 10. März 2012 starb KMD Professor Heinz Wunderlich im Alter von fast 93 Jahren. Geboren 1919 in Leipzig, studierte er dort an der Hochschule für Musik bei dem legendären Thomasorganisten und -kantor Karl Straube als dessen letzter Orgelschüler sowie Komposition und Chorleitung bei Johann Nepomuk David. Von 1943 bis 1958 war Wunderlich Kirchenmusiker an der Moritzkirche in Halle (Saale), war Dozent für Orgel, Improvisation und Gregorianik an der Kirchenmusikschule, seit 1947 auch Dozent für Orgel, Cembalo und Theorie an der Staatlichen Hochschule für Musik in Halle und wirkte als Propsteikirchenmusikwart und Orgelsachverständiger. Nach der Aufführung sämtlicher Orgelwerke Bachs an 21 Abenden wurde er 1950 zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

Als Student habe ich Wunderlichs leidenschaftlich gestaltete, mitreißende Konzerte in vollbesetzter Kirche miterlebt. Es war ein Muss, dabei gewesen zu sein. Es hieß, er habe mitunter die ganze Nacht bei seiner Orgel verbracht, so dass ihm seine Frau das Frühstück in die Kirche gebracht habe.

1958 nahm Wunderlich die Berufung an die Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg an, wo er die Kantorei St. Jacobi gründete und bis 1982 wirkte. Von 1959 bis 1989 war er Professor für Orgel und Improvisation an der Hamburger Musikhochschule. Die Liste



seiner Schüler ist lang. Mittlerweile berühmte Namen sind darunter. Aus Deutschland, den meisten europäischen Ländern, aus Japan und USA zogen Studenten wegen Wunderlichs Ruf als Orgelpädagoge nach Hamburg.

Heinz Wunderlich als Konzertorganist ist ebenfalls ein Phänomen. Er konzertierte auf allen Kontinenten, allein 24 Tournées führten ihn in die USA. Neben der Interpretation der Bachschen Werke widmete er sich besonders den Orgelwerken Max Regers, der ja eng mit Karl Straube befreundet war, sowie Kompositionen der Romantik und frühen Moderne. So entstanden viele Schallplatten- und CD-Aufnahmen, auch gemeinsam mit seiner zweiten Frau, der Geigerin Prof. Nelly Söregi-Wunderlich.

Auch die Liste der Kompositionen Wunderlichs ist beachtlich, wobei es sich vor allem um Orgelwerke handelt. Aber sein Hauptwerk ist das szenische Oratorium „Maranatha – Unser Herr kommt“ (1953), das die biblischen Ereignisse zwischen Ostern und Himmelfahrt zum Inhalt hat. Elemente der Gregorianik und des Kirchenliedes, verbunden mit neuartigen Klängen, führen hierbei zu einem eigenen Stil. Ich durfte bei der Uraufführung in Halle und der anschließenden Tournee mitwirken als einer der zwölf Apostel. Wir sangen in liturgischen Gewändern. Es war ein aufregendes, bis heute unvergessenes Erlebnis.

Als ich 1952 mein Studium begann, wurde ich im Fach Orgel Wunderlich zugeteilt und hatte noch keine Ahnung, was das bedeutete. Das erste Ziel war, ein einwandfreies, gesangliches Legato zu erlernen, wobei auch komplizierteste Fingersätze beherrscht werden mussten. Als ich ihn später einmal fragte, was er von der angeblich historischen Spielpraxis des grundsätzlichen Non-Legato halte, sagte er: „Das ist alles nur Unvermögen“, er trillerte auf seiner schwer anzuschlagenden Schnitger-Orgel mit dem vierten und fünften Finger im Legato! Nach und nach kamen dann alle anderen Anschlagarten ins Spiel, die er in den raffiniertesten Nuancen beherrschte. Auch lehnte er eine einheitliche Registrierung z. B. von Präludium und Fuge oder im Verlauf derselben ab. Er verwendete abgestufte Klänge, um die Form der Stücke klar hörbar zu machen. Und warum sollten die Organisten früher die vielfältigen Klangmöglichkeiten ihrer Instrumente nicht entsprechend genutzt haben?

Als ich einmal schlecht vorbereitet zum Unterricht kam, setzte sich Wunderlich selbst

an die Orgel und spielte mir (auswendig) mein Stück, eines der großen Bach-Werke, zuerst vor, wie es Albert Schweitzer gespielt hätte (mit statischer Ruhe), dann, wie es die Franzosen spielen (mit weit schwingenden, zusammenfassenden Bögen), zuletzt sagte er: „Und jetzt zeige ich Ihnen, wie *ich* das Stück spiele“. Die Stunde war um und ich bemühte mich von nun an immer um einigermaßen gute Vorbereitung.

Eine Situation im Improvisationsunterricht vergesse ich nie. Wunderlich: „Was machen Sie denn da! Das ist ja alles nur sinnloses Rumkadenzieren!“ Wie oft musste ich daran denken, wenn ich als Gottesdienstbesucher dergleichen hörte oder mitunter mich selbst bei dieser zwar bequemen, aber höchst zweifelhaften Praxis ertappte.

Heinz Wunderlich war ein bescheidener, liebenswerter Mensch ohne Starallüren. Geprägt von einer schlichten tiefen Gelassenheit, strahlte er Wärme, Güte und Gelassenheit aus. Im Programmheft zu seinem 90. Geburtstag schrieb er: „Im August 1924 hatte ich einen schweren Eisenbahnunfall. Auf der Heimfahrt von Eisenach nach Leipzig wurde ich mit 5 Jahren aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug zwischen die Gleise zweier fahrender Züge geschleudert. Mein Vater zog sofort die Notbremse und wie durch ein Wunder wurde ich bei vollem Bewusstsein mit schweren Verletzungen gerettet. Noch heute denke ich täglich an diesen Unfall. Seit dieser Zeit sind Engel für mich eine Realität“.

In dankbarer Verehrung gedenken wir eines der bedeutendsten Orgelvirtuosen des 20. Jahrhunderts.

Alwin Friedel
Kirchenmusiker i. R., Arnstadt



Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Posaunenchor-Mitgliedern, Chören und Posaunenchor zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Hedwig Joswig	85.	(01. 6.)
Annelies Merker	65.	(02. 5.)
Marianne Peter	65.	(19. 5.)
Joachim Steinbach	65.	(04. 6.)
KMD Prof. Wolfgang Kupke	60.	(09. 4.)
Manfred Röse	60.	(25. 5.)
Matthias Theuerkauf	50.	(17. 4.)
Brigitte Kliegel	50.	(05. 5.)
Matthias Koch	50.	(07. 5.)
Peter Harder	50.	(16. 5.)
Otto-Bernhard Glüer	50.	(18. 5.)

Organistenjubiläum

Karl-Heinz Schönefeld (Stadttilm)	60 Jahre
Günter Schmidt (Sachsenbrunn)	50 Jahre

Posaunenchorjubiläum

Regler-Posaunen-	60 Jahre	(28.-29. 4.)
dienst Erfurt		
Barleben	65 Jahre	(5.-6. 5.)
Sondershausen	50 Jahre	(9.-10. 6.)
Eckolstädt	30 Jahre	(10. 6.)
Apfelstädt	35 Jahre	(10. 6.)
Saalburg	50 Jahre	(24. 6.)
Leutenberg	40 Jahre	(30.6.-1.7.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Heidemarie Fritsch, Gaby Häußler, Philipp Schumann, (Regler-Posaunendienst

Erfurt), Dorothy Jenkins (Georgenthal), Silke Sachs (Mielesdorf), Felix Trampel (Weida), Alexander Trappe (Sondershausen)

20 Jahre: Matthias Fehn (Weida), Manuel Greil, René Voigtländer (Westerhausen), Daniela Kämmerer (Greußen), Aron Krause, Achim Krause (Eckolstädt), Stefan Rößler (Großreuth), Steffi Thoß (Obermehra)

30 Jahre: Christian Finger, Frank Hanke, Peter Hanke, Andreas Röser, Hans-Peter Schuchardt (Greußen), Matthias Geyer, Frank Hoffmann, Sybille Jahn, Martin Paezold (Sondershausen), Ulrich Kahlhöfer, Dietmar Rönnecke (Regler-Posaunendienst Erfurt), Dietrich Keller (Elxleben), Gisela Sinna (Westerhausen), Mathias Straube (Sachsenbrunn), Helmut Sturm (Eckolstädt), Johannes Thoß (Obermehra)

40 Jahre: Peter Beyer, Andreas Dienemann, Andreas Rödl, Waldemar Schrapf (Sondershausen), Silvia Domin, Ulrich Geitel (Weida), Helga Lobers (Regler-Posaunendienst Erfurt)

50 Jahre: Jürgen Gauß, Dr. Wolfram Thiele (Regler-Posaunendienst Erfurt), Gerhard Haas, Günter Schmidt, Wolfgang Trier, Rainer Wirsing (Sachsenbrunn), Joachim Hanke (Greußen), Gottfried Nuernberger (Sondershausen)

60 Jahre: Eberhard Bachmann, Horst Sterzik, Dieter Vogt (Regler-Posaunendienst Erfurt)

Kuhlo-Ehrenmedaille:

Sigrid Bruns (Schkeuditz)

Aus dem Kirchenchorwerk

Zentralratstagung des CEK: Erklärung zur kulturellen Bildung

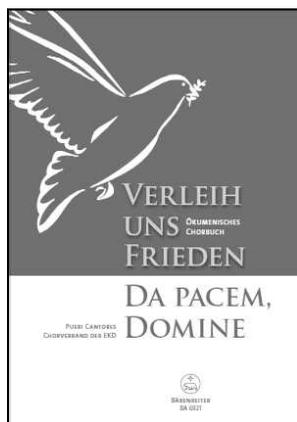
Der Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland (CEK) sieht die kulturelle Bildung der nachwachsenden Generation gefährdet.

Ein auf der Zentralratstagung des CEK im Juni 2012 in Uetersen verabschiedeter Appell wurde an die Kultusminister, die Länder, die Landeskirchen und den Deutschen Musikrat weitergeleitet. Im Schulterschluss mit dem katholischen Allgemeinen Cäcilien-Verband tritt der CEK darin für die konsequente Einhaltung des Menschenrechts auf kulturelle Bildung ein und fordert von allen Bildungsträgern,

- vorschulische musikalische Bildung in Kindergärten zu gewährleisten,
- flächendeckend für Musikunterricht an Grundschulen zu sorgen,
- für einen regelmäßigen und qualifizierten Musikunterricht an weiterführenden Schulen zu sorgen und Unterrichtspläne so einzurichten, dass Musikunterricht nicht nur in den Randstunden stattfindet,
- qualifizierten KirchenmusikerInnen die Mitwirkung an der Vermittlung musikalischer Bildung innerhalb des schulischen Kontextes zu ermöglichen und dafür Anstellungsformen zu entwickeln.

Benannt wird auch das Problem, dass die Änderungen der Schulstruktur es den Kindern und Jugendlichen erschweren, an außerschulischen Lernorten musikalische Aktivitäten wahrzunehmen.

Wortlaut der Erklärung im Internet unter www.choere-evangelisch.de (> Aktuelles)



Chorbuch "Verleih uns Frieden"

Ein gemeinsames ökumenisches Projekt ist für das Musikjahr 2012 innerhalb der Lutherdekade vom CEK und dem katholischen Kinder- und Jugendchorverband "Pueri Cantores Deutschland" entwickelt worden. Im Monat November sind Gottesdienste, Konzerte, Friedens-

gebete geplant, die unter dem Motto "Verleih uns Frieden gnädiglich - Da pacem, Domine" auf die kulturelle, gesellschaftliche und politische Bedeutung und Wirkung Martin Luthers aufmerksam machen wollen.

Als Anregung und Arbeitshilfe ist im Rahmen dieses Projektes ein Chorbuch mit alten und neuen Sätzen zu Luthers Lied "Verleih uns Frieden gnädiglich" bzw. zur Antiphon "Da pacem, Domine" entstanden. Es enthält außerdem ein gottesdienstliches

Modell zur Feier eines Friedensgebetes mit einigen dazu notwendigen Gesängen.

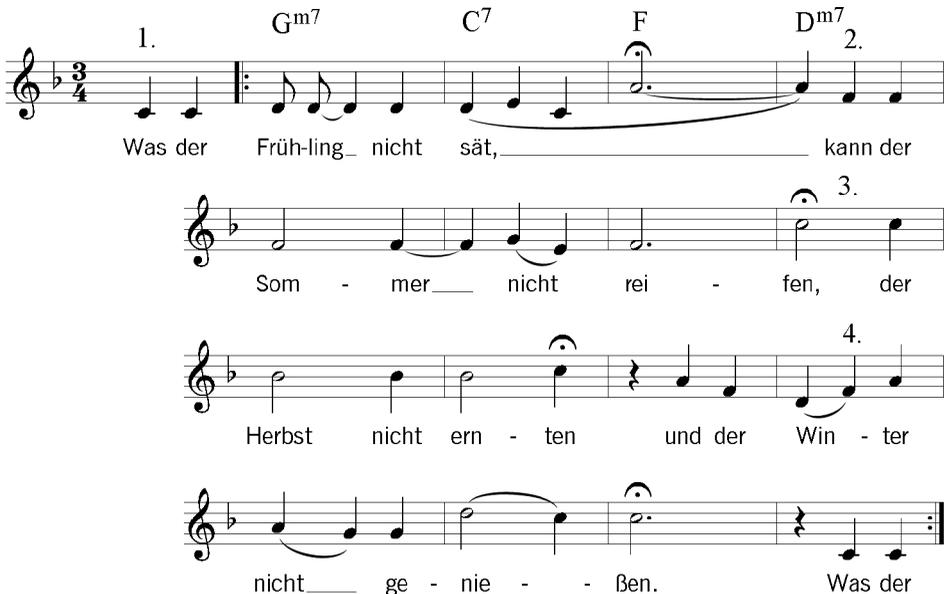
Das Chorbuch erscheint Ende Juni im Bärenreiter-Verlag (BA 6921). Preis 9,95 €, Mitgliedschöre aus den Landesverbänden und Chorwerken des CEK erhalten das Chorbuch zu 6,00 €. Dieser Sonderpreis gilt nur bei Bestellung über die Landesverbände und Chorwerke – für Kirchenschöre der EKM über die Geschäftsstelle des Kirchenchorwerks im Zentrum für Kirchenmusik.

Was der Frühling nicht sät ...

Kanon zu 4 Stimmen

Text: Johann Gottfried von Herder

Musik: Stefan Jänke (2012)



1. Gm^7 C^7 F Dm^7 2.

Was der Früh-ling nicht sät, _____ kann der

3.

Som - mer nicht rei - fen, der

4.

Herbst nicht ern - ten und der Win - ter

nicht ge - nie - - Ben. Was der

Aus dem Kirchenmusikerverband

Bericht von der Zentralratstagung

Vom 16. bis 18. April tagte der Zentralrat des Verbandes evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker (VEM) in Kassel. Zu Beginn der Tagung standen Berichte des Präsidenten und der Landesverbände auf der Tagesordnung. Der Dienstagmorgen war von einem regen Gedankenaustausch zum Thema „Kirchenmusik-Praktikum“ geprägt, nachdem OKR Dr. Stephan Goldschmidt (Referent für Gottesdienst und Kirchenmusik und Geschäftsführer der Liturgischen Konferenz bei der EKD) ein einführendes Referat gehalten hatte.

Die Ständige Konferenz für Kirchenmusik plädiert für ein EKD-weites Referendariat für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. In dem EKD-Text „Kirche klingt“ wird davon gesprochen, dass der „Weg vom Studium der Kirchenmusik zur gemeindlichen Realität als begleitete Berufseintrittsphase zu gestalten“ sei.

„Ähnlich wie bei den Theologen/innen ist es darum auch ein Element sorgsamem Umgangs mit dem eigenen Nachwuchs, wenn man der Frage nachgeht, ob es nicht auch für Kirchenmusiker/innen so etwas wie ein

„Vikariat“ oder „Referendariat“ geben sollte.“ Es gab eine durchaus kontroverse Diskussion über viele offene Fragen zu diesem Thema, z. B. Finanzierung, Mentoren, wie sollen Praktikumsstellen aussehen etc. Am 19. Juni wird zu diesem Thema ein Konsultationstag in Kassel stattfinden, zu dem auch die Landesverbände und möglichst viele Vertreter der Kirchenmusik eingeladen sind.

Weitere Tagungsschwerpunkte waren: Gehaltsstrukturen, Fahrkostenregelungen, Anstellungsträgerschaften, Kirchentag.

In der Sitzung des „Förderkreises für kirchenmusikalische Aufbauarbeit“ wurden die zu fördernden Projekte für dieses Jahr beschlossen. Aus dem Bereich der EKM kamen 843,65 € dem Förderkreis zugute. An dieser Stelle ein herzlicher Dank unseren Verbandsmitgliedern für alle eingegangenen Jahresspenden.

Sven Werner
Verbandsvorsitzender

Wir begrüßen als neues Mitglied im Verband:

Clemens Bosselmann, Zeitz

Aus dem Posaunenwerk

Ein Ständchen für das älteste aktive Bläserpaar in Deutschland zur Diamantenen Hochzeit

Ursprünglich wollte sich das Ehepaar Sölter aus Mühlhausen/Thür. nach 50jährigem aktiven Bläserdienst zur Ruhe setzen. Aber so ganz konnten Charlotte (80) und Herbert (82) das Musizieren dann doch nicht lassen. „Man kommt vom Posaunenchor einfach nicht los“, erklärte Herbert Sölter, und so gründeten beide im Januar 2006 den Evangelischen Senioren-Bläserkreis Mühlhausen. Das Ensemble ist mittlerweile auf sieben Mitglieder angewachsen. „Wir sind alle über 70 Jahre alt. Herbert ist mit 82 Jahren das älteste Mitglied“ sagt Charlotte Sölter ganz stolz.

Das Ehepaar Sölter feierte mit einem Bläsergottesdienst am 25. März 2012 ihre Diamantene Hochzeit. Herbert leitete über 40 Jahre den Posaunenchor Mühlhausen. Seine Gattin wollte während der Proben nicht mehr alleine zu Hause

sitzen. Nach einiger Zeit bildete das Ehepaar selbst Bläsernachwuchs aus. Besonders stolz ist das Jubelpaar, dass auch ihre beiden Kinder und die Enkeltochter in Posaunenchören mitwirken.

Im Senioren-Bläserkreis Mühlhausen fühlen sich beide wie in einer Familie. Regelmäßige Proben und fast 30 Einsätze im Jahr können die Senioren vorweisen. Doch auch gemeinsame Unternehmungen, bei denen die Instrumente natürlich nicht fehlen, stehen auf dem Wochenplan. So kann schon einmal aus einem Ausflug ein kleines Konzert werden.

Martin Melzer (Oberdorla)





Kuhlo-Medaille für Sigrid Bruns

Über Jahrzehnte war Sigrid Bruns aus Schkeuditz die Zentrale und die Seele vom Posaunenwerk der Kirchenprovinz Sachsen. Sie leitete die Geschäftsstelle, hielt Kontakt zu den Chören und wusste jederzeit Rat für alle anstehenden Fragen. Wer etwas benötigte, wer etwas wissen wollte, wer Anregungen für die Arbeit brauchte – Sigrid Bruns half weiter.

Als Posaunenwerk und als jeweils einzelner Chor haben wir ihr alle viel, sehr viel zu verdanken. Darum wurde sie zu ihrem 70. Geburtstag am 4. Juni mit der Kuhlo-Medaille geehrt.

Ein-Mann-Chor hilft

Radikaler Pfarrstellenabbau in der ländlichen Region der Mitteldeutschen Evangeli-

schen Kirche. Wo früher ein ganzer Kirchenkreis arbeitete, bleibt eine Pfarrstelle. Wie werden die dortigen Kirchengemeinden auf den Kahlschlag reagieren? Mit einem resignierten „Lass fahren dahin“? Oder werden sie sich mutig stemmen „es muss uns doch gelingen“?

Die evangelischen Posaunenchöre werden mit ihrem unverwechselbaren Klang die mutig Entschlossenen unterstützen und die Präsenz der Kirche hörbar machen. Wie es seit Jahren schon der Ein-Mann-Chor des voll musikalischen Tischlermeisters Dieter Käpernick (Jahrgang 1936) in Magdeburg-Sudenburg tut.

Seine renommierte Tischlerei hat er seinem Sohn übergeben und lebt nun seiner Familie und dem, was von dem anerkannt leistungsstarken Posaunenchor der Magdeburger Ambrosiusgemeinde übrig geblieben ist.



Das ist Dieter Käpernick selber, ehemaliger Chorleiter und ausgezeichneter Trompeter. Und er selber als Bläser. Ein Ein-Mann-Chor. Mit der Trompete ist es leider auch vorbei. Das schmale Trompetenmundstück musste wegen der erforderlichen Zahnprothese durch ein breiteres Mundstück ersetzt werden. Es geht nur mit einem vierventiligen Bariton, gelegentlich mit einer Ventilposaune. Mit einem Soloständchen in der Zahnarztpraxis wurde erfolgreich getestet, ob das Blasen mit der Prothese weitergeht. Es geht weiter. Meistens solo.



Manchmal kommen ein oder zwei Instrumentalisten dazu. Egal, welches Instrument. Es passt jedes. Müssen Noten umgeschrieben werden, kein Problem für den musikalischen Tischlermeister. Und in der Ambrosiuskirche wie auch auf dem nahegelegenen Friedhof läuft das bläserische Programm ab. Auch die Ständchen zu Geburtstagen und anderen Gedenkfeiern werden pünktlich besorgt. In der Kirche sind es die Gottesdienste, zu denen die Orgel bläserisch verstärkt wird. Und wenn mal die Orgel nicht besetzt ist, macht das Bariton es alleine. Jeden Sonnabend wird vom Kirchturm her wie in alten Zeiten der Sonntag mit drei Chorälen angekündigt.

Neu ist ein kleines Konzert am Mittwochnachmittag in der offenen Kirche. Daran beteiligen sich die Orgel, das Bariton (gelegentlich ganz alleine) und welches Instrument zufällig dazu kommt. Immerhin finden sich jeweils 30, auch 40, sogar 70 Zuhörer ein. In der Adventszeit gibt es viele Gelegenheiten, mit den Advents- und Weihnachtsliedern auf das hohe Fest vorzubereiten. Die Aktivitäten des Ein-Mann-Chores auf dem Friedhof erstrecken sich teils auf persönliche Bestellungen zu Trauer- und Gedächtnisfeiern, andererseits bläst Dieter Käpernick auf dem Friedhof, wenn er meint, die Kirche müsse sich dort mal wieder hören lassen. Festes Datum ist der Geburtstag seines Vaters. Da erklingt an dessen Grab das Gedenkständchen des Sohnes.

Sicherlich gibt es im Land noch manchen Single-Posaunenchor, der mutig und selbstbewusst die Botschaft von unserem Herrn laut verkündigt. Dank sei ihm.

Eberhard Eichner
Superintendent i. R.

Auswahlchor des Posaunenwerks der EKM auf Konzertreise in Brüssel

Dass Bläser auch über die Grenzen der Landeskirche hinaus gute Kontakte pflegen, zeigt die erste Auslandsreise des Auswahlchores des Posaunenwerks der EKM. Der Chorleiter der evangelischen deutschsprachigen Gemeinde in Brüssel, der vor einigen Jahren von Suhl aus in Europas Hauptstadt ausgewandert ist, aber immer noch guten Kontakt in seine Heimat hält, hatte den Auswahlchor vom 20. bis 22. April zu einem Konzert und zu einem Workshop für die Bläser vor Ort eingeladen.

Nachdem an beiden Orten die Planungen abgeschlossen waren, machten sich der gesamte Auswahlchor und einige Angehörige mit drei Kleinbussen und einem PKW von Magdeburg, Halle und Erfurt auf den Weg. Nach ca. 650 km und 8 Stunden Fahrt war das Ziel erreicht. Aber Bläser würden ihrem Image wohl nicht gerecht, wenn sie dann erschöpft ins nächste Bett fielen. Ganz im Gegenteil: Direkt nach der Ankunft wurden die Instrumente ausgepackt und der Saal der Gemeinde einem ersten Soundcheck unterzogen. Nach der erholsamen Nacht bei den freundlichen Gastfamilien stand am Samstagvormittag der Workshop auf dem Programm. In zwei Stunden haben die beiden Chorleiter Wolfram Hartmann und Frank Plewka die vereinten Posaunenchöre auf den Gottesdienst am Sonntag vorbereitet und das neue Bläserheft „Musik aus Mitteldeutschland“ vorgestellt. Als Gastgeschenk erhielt der Posaunenchor der Brüsseler Gemeinde das druckfrische Bläserheft in Chorstärke.

Selbstverständlich sollten aber auch die Sehenswürdigkeiten der Stadt den nötigen Platz im straffen Zeitplan bekommen. So war der Nachmittag dem Sightseeing von Brüssel inklusive „Männeken Piss“ – leider im Regen – vorbehalten. Nach der ausgiebigen touristischen Kür stand abends für den Auswahlchor dann wieder die bläserische Pflicht auf dem Programm. Unter dem Titel „le tour du monde“ nahmen die Bläserinnen und Bläser die Zuhörer mit auf eine Reise um den Globus und entführten sie mit Werken von Vivaldi, Gabrieli, Hazell, Föhse u.a. in die verschiedensten Winkel der Erde. Nach dem Konzert klang dieser prall gefüllte Tag gemeinsam mit den Brüsseler Bläsern und vielen interessierten Mitgliedern der Gemeinde beim Abendessen aus.

Im Mittelpunkt des Sonntags stand natürlich das gemeinsame Musizieren im Gottesdienst, bevor nach dem Mittagessen die Heimreise angetreten wurde. Viele neue Kontakte sind entstanden und alte wurden wieder neu belebt. Ein Grund mehr, dass der Auswahlchor, der engagiert für die Bläserarbeit der EKM wirbt, auch in Zukunft durchaus einmal über die Grenzen der Landeskirche hinaus aktiv wird.

Bericht vom EPiD-Posaunenrat

Sie hat sich als „Okulitagung“ eingebürgert, die Tagung des Posaunenrates vom Evang. Posaundienst in Deutschland e. V. (EPiD). Delegierte aller Werke und Verbände



kommen seit der Gründung des EPiD 1994 einmal im Jahr am Wochenende des Sonntags Okuli zu ausführlichen Beratungen und Beschlüssen zusammen. Dabei stehen Berichte über die einzelnen Arbeitsbereiche ebenso auf der Tagesordnung, wie Finanzen und Diskussionen über Projekte und Vorhaben auf der Ebene des EPiD. Nicht zuletzt bietet die Okulitagung eine gute Plattform zur gegenseitigen Wahrnehmung und zum Austausch zwischen all denen, die sich um die Posaunenchorarbeit mühen.

In diesem Jahr fand die Tagung des EPiD-Posaunenrates vom 9. bis 11. März im Mutterhaus der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf statt. Breiten Raum nahmen Gespräche zur Struktur des EPiD ein, weil im nächsten Jahr die Stelle des Leitenden Obmanns neu zu besetzen ist. Aber auch der Beitrag der Posaunenchorbewegung zur Dekade der Reformation und zum Jubiläumsjahr 2017 spielte eine große Rolle. So wurde besonders das für den 27. Oktober 2012 bevorstehende Projekt vorangebracht, wenn sich an diesem Tag um 17.00 Uhr in der Schlosskirche zu Wittenberg 100 Bläserinnen und Bläser aus allen Teilen Deutschlands zu einer zentralen Bläserfeierstunde treffen, während die Posaunenchöre im ganzen Land zeitgleich von Türmen und auf Plätzen zu hören sein werden.

Unter dem Motto „Ein klangfeste Burg“ gibt die Posaunenchorbewegung so ein beeindruckendes Beispiel für Reformation und Musik. Und schließlich wurde auf der diesjährigen Okulitagung der Termin für den 2. Deutschen Evangelischen Posaunentag festgesetzt: 3.-5. Juni 2016 in Dresden.

Ausstellung zur Instrumentenbaufirma Kruspe im Theater Erfurt

Mehr als 150 Jahre lang wurden in Erfurt hochwertige Blasinstrumente hergestellt, die weltweite Verbreitung und Wertschätzung erfuhren. Die Firma Kruspe stand für Qualität allerhöchsten Niveaus sowie für bahnbrechende Innovationen des Instrumentenbaus, unter anderem der Erfindung des Doppelhorns.

In Zusammenarbeit mit dem Erfurter Stadtmuseum entstand eine Ausstellung, die über die bewegende Firmengeschichte informiert. Zu sehen sind zahlreiche Dokumente und Fotos sowie original Kruspe-Hörner, -Posaunen, -Trompeten und -Klarinetten aus Theater- und Privatbesitz. Weitere Exponate sind Leihgaben von Thüringer Instrumentenbauern und Museen bundesweit.

Die Ausstellung kann bis Ende Juni während der Theateröffnungszeiten im unteren Foyer des THEATER ERFURTS zu den Vorstellungen besichtigt werden. Am Samstag, 30. Juni, 18 Uhr, wird es zudem noch eine Sonderführung durch die Ausstellung mit dem Chefdramaturgen des THEATERS ERFURT, Dr. Arne Langer, geben.

Langer war vor einiger Zeit in Paris auf den Firmennamen „Ed. Kruspe, Erfurt“ gestoßen. Die Ausstellung ist somit vor allem das Ergebnis seiner Recherchen und Bemühungen. Weitere Sonderführungen können auch im direkten Kontakt mit Dr. Arne Langer vereinbart werden unter der Mailadresse langer@theater-erfurt.de.

Bläserkollekte am 16. September

Auch in diesem Jahr ist das Posaunenwerk im landeskirchlichen Kollektenplan vorgesehen. Dafür sind wir sehr dankbar, denn die Kollekte hilft nicht nur zur Finanzierung der Arbeit in unserem Werk. Sie gibt auch allen Gemeinden die Möglichkeit, dem Dienst der Posaunenchöre ihre Wertschätzung zu zeigen. Deshalb sollten die Gemeinden umgekehrt an diesem Tag – es ist der 15. Sonntag nach Trinitatis, also der 16. September 2012 – auch kräftig von Bläserklängen umgeben sein.

Wir rufen alle Posaunenchöre auf, an diesem Sonntag aktiv für die Bläserkollekte zu werben. Dazu sollte neben der musikalischen Mitgestaltung der Gottesdienste auch der Text der Kollektenempfehlung für die Abkündigung benutzt werden und ggf. durch den Bericht über eigene Aktivitäten ergänzt werden. Sie lautet:

Als Kinder der Reformation tragen die Posaunenchöre das Evangelium klingend in die Welt. Im Themenjahr der Lutherdekade „Reformation und Musik“ gab es deshalb vom 16. bis 17. Juni 2012 unter dem Motto „Nordhäuser Doppelklang, Gott zur Ehre – den Menschen zur Freude“ ein Landesposaunenfest in Nordhausen. Zudem ist für den 27. Oktober 2012 in Wittenberg eine Bläserfeierstunde unter der Überschrift „Ein klangfeste Burg“ mit Teilnehmern von Posaunenchören aus ganz Deutschland vorgesehen. Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie diese Vorhaben sowie die alltäglichen Einsätze der Posaunenchöre vor Ort.

Wichtige Hinweise für die Anmeldungen zu Veranstaltungen

Leider stellen wir immer wieder fest, dass Anmeldungen zu Veranstaltungen des Posaunenwerkes nach der Anmeldefrist und auf den verschiedensten Wegen eingehen. Das erschwert die Arbeit in der Geschäftsstelle und auch für die Posaunenwarte erheblich.

Für eine sinnvolle Planung und Organisation ist es unbedingt notwendig, dass die Anmeldungen pünktlich und vollständig in der Geschäftsstelle per Post, per E-Mail oder per Fax vorliegen. Außerdem bitten wir dringend darum, die Anmeldungen ausschließlich an die Geschäftsstelle zu senden. Von da aus erfolgt zukünftig eine Eingangsbestätigung und nach Anmeldeschluss die Weiterleitung aller Anmeldeinformationen gesammelt an den entsprechenden LPW.

Wir bitten um Verständnis, dass wir künftig verspätete Anmeldungen nicht mehr berücksichtigen können.

Stephan Eichner
Obmann

Matthias Schmeiß
Leitender
Landesposaunenwart

Chor- und Bläserjubiläen ⇒ Seite 7
Noten ⇒ Seite 24
Veranstaltungstermine ⇒ Seite 29



Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

C-Kirchenmusiker-Ausbildung in der EKM: neue Kurse beginnen

... in Erfurt

Die Ausbildung im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt findet an Sonnabenden (alle zwei oder drei Wochen) von 9 bis 17 Uhr statt. Auf Wunsch ist eine Beschränkung auf den Bereich Orgelspiel oder den Bereich Chorleitung möglich. Für die Organisten-ausbildung ist außerdem ein regelmäßiger Orgelunterricht parallel zum Kurs erforderlich, den sich die Teilnehmer individuell in Wohnortnähe organisieren. Das Zentrum für Kirchenmusik hilft bei der Vermittlung eines Orgellehrers. Der Kurs schließt mit der C-Prüfung ab, eine Teilnahme ohne „Zwang“ zur Prüfung ist ebenfalls möglich.

Ausbildungsleitung: KMD Martin Meier

Dauer: 1 $\frac{3}{4}$ Jahre

Der Kurs beginnt am **15. September**. Eine Eignungsprüfung am **2. November** dient dazu, den Kenntnisstand der Teilnehmer zu erfahren und festzustellen, ob die C-Ausbildung für die Interessenten die richtige Wahl ist oder ob es im Einzelfall z. B. ratsam ist, zunächst eine D-Prüfung zu absolvieren. In jedem Falle aber sind alle willkommen, die sich für eine kirchenmusikalische Ausbildung interessieren!

Kosten: 280 € (bei Beschränkung auf die Organistenausbildung: 175 €), hinzu kommen die Kosten für den Orgelunterricht

Weitere Informationen beim Zentrum für Kirchenmusik und im Internet:

www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de

... und in Halberstadt

Die C-Ausbildung am Kirchenmusikalischen Seminar im Cecilienstift Halberstadt erfolgt als Direktausbildung (das Seminar bietet 10 Internatsplätze) oder als externe Ausbildung, wobei hier die Anwesenheit am Dienstag und Mittwoch obligatorisch ist. Bestandteil der Ausbildung ist auch die Mitgestaltung von Gottesdiensten an jedem zweiten Wochenende. Auch in Halberstadt ist eine Beschränkung auf den Bereich Orgelspiel oder den Bereich Chorleitung möglich.

Leiter: KMD Claus-Erhard Heinrich

Dauer: 1 Jahr

Für die am **6. September** beginnende Ausbildung finden Aufnahmeprüfungen am **30. Juni** und am **28. August** ab 9 Uhr im Cecilienstift statt.

Kosten für Unterricht: monatlich 200 € (kostenfrei für Bewerber aus der EKM)

Kosten für Unterbringung (Einzelzimmer) und Mittagessen: monatlich 220 € (für Externe monatlich 130 €). Je nach sozialer Lage ist finanzielle Unterstützung möglich.

Nähere Informationen beim Kirchenmusikalischen Seminar (siehe Seite 37) und im Internet:

www.kirchenmusikseminar.de

Bestandene C- und D-Prüfungen

Die C-Prüfung haben abgelegt

in Erfurt: **Henrike Spittel** und **Juliane Spittel** aus Wandersleben für den Bereich Chorleitung

in Halberstadt: **Alexander Jereczinsky** aus Halle, **Florian Donath** aus Görtschen, **Marcel Philipp** aus Magdeburg und **Sebastian Weidenhagen** aus Oebisfelde

Die D-Prüfung haben abgelegt:

Rolf Plagemann und **Bärbel Grimm** aus Barleben für den Bereich Posaunenchorleitung, **Marit Kunze** aus Greiz für den Organistendienst.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude an kirchenmusikalischen Aufgaben.

"Wort zur Woche" in der Kirchenzeitung – im Jahr 2012 zum Wochenlied

In diesem Jahr haben meist Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker das „Wort zur Woche“ für die Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“ geschrieben. Das ganze Jahr über ist dabei das jeweilige Wochenlied Ausgangspunkt. Die Texte sind auch auf unserer Internetseite nachzulesen.

Wenn Sie dadurch Lust bekommen haben, sich ebenfalls mit einem eigenen Beitrag zu beteiligen, wenden sich bitte an die Chefredakteurin von „Glaube+Heimat“, Dietlind Steinhöfel, Tel.: (0 36 43) 24 61 20, E-Mail: redaktion@glaube-und-heimat.de

Kollekte für Orgeln

Am Sonntag, dem **15. Juli**, ist die Kollekte für die Erhaltung der Orgeln in unserer Landeskirche bestimmt. Die Kurzbezeichnung des Kollektenzwecks im Kollektenplan bringt dies leider nicht zum Ausdruck: „Zentrum für Kirchenmusik / Orgelwesen“. Vielmehr kann der Eindruck entstehen, es ginge um Mitfinanzierung der Verwaltung.

Weil in den Gottesdiensten nicht selten nur diese Überschrift abgekündigt wird, geben wir hier den vollständigen Text der Kollektenabkündigung wieder. Vielleicht können Sie in Ihrer Gemeinde darauf Einfluss nehmen, dass er verlesen wird:

„Orgeln haben ihren festen Platz in unseren Gottesdiensten. Zahlreiche Instrumente sind allerdings in einem so schlechten Zustand, dass sie nicht zur Ehre Gottes erklingen können. Doch nur eine spielbare Orgel kann Musikinteressierte in der Gemeinde motivieren, das Orgelspiel zu erlernen.“

Bei der Finanzierung nötiger Instandsetzungsarbeiten oder einer Restaurierung sind besonders kleinere Kirchengemeinden auf Unterstützung angewiesen. Die Kollekte des heutigen Sonntags ist hierfür bestimmt.“

Stellenbesetzung

Am 15. April wurde **Rüdiger Löwer** in seinen Dienst in Menteroda, Holzthaleben und Schlotheim (Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen) eingeführt. Wir wünschen ihm für seine kirchenmusikalische Arbeit gutes Gelingen und Gottes Segen.



Stellenausschreibungen

B-Stelle Tangerhütte und Region

Der Evangelische Kirchenkreis Stendal/Altmark sucht für die Kirchengemeinde Tangerhütte und Region zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen hauptamtlichen Kirchenmusiker / eine hauptamtliche Kirchenmusikerin (B-Stelle 50 %, Vergütung nach KAVO-EKD-Ost)

Tangerhütte ist eine Kleinstadt im Süden von Stendal, die auch Dienstsitz sein wird. Der Ort mit gut 5.000 Einwohnern ist ein ländliches Grundzentrum und Verwaltungssitz der Einheitsgemeinde mit 11.700 Einwohnern mit guten Einkaufsmöglichkeiten, Grund- und Sekundarschule sind vorhanden. Die nächsten Gymnasien sind in Tangermünde oder Stendal.

Das Gebiet der Einheitsgemeinde umfasst auch in etwa das Arbeitsgebiet dieser Kirchenmusikerstelle (3 Pfarrbereiche besetzt mit 4 Pfarrer/innen und 3 Gemeindepädagogen/innen mit Teilanstellungen). Ein Kulturhaus mit guten Verbindungen zur Kirchengemeinde sowie notwendigen Arztpraxen und ein Freibad befinden sich im Ort. Die Musik- und Kunstschule Stendal und die Yamaha-Musikschule Stendal unterhalten in Tangerhütte Außenstellen. Eine gute Zusammenarbeit mit beiden besteht bereits und lässt sich ausbauen. Auch eine Koppelung der Stelle mit einer Anstellung als Schulmusiker ist denkbar. In der Region gibt es noch drei weitere Grundschulen (Grieben, Uetz, Lüderitz) und ein Landesbildungszentrum in Tangerhütte.

Die Aufgaben dieser neugeschaffenen unbefristeten Stelle:

- Sonntägliches Orgelspiel in Tangerhütte und Region (im Durchschnitt 6 Dienste pro Monat)
- Chorarbeit mit Kindern und Erwachsenen in Tangerhütte und Region
- gemeindliche Bläserarbeit – vor allem Anfängerausbildung
- Betreuung der vielfältigen ehrenamtlich geleiteten kirchenmusikalischen Gruppen der Region
- Koordinierung und Unterstützung der kirchenmusikalischen Aktivitäten in der Region
- Kasualien gehören nicht zum Stellenumfang, sie werden extra vergütet.

Wir bieten:

- Stadtkirche, Fachwerk-Backstein aus dem 17. Jh. (Eule-Orgel, 1964, II/16) und viele weitere interessante Kirchen in der Region
- modernes, multifunktionales Gemeindehaus mit 2 E-Pianos, Orff-Instrumentarium, Bandausstattung
- ein engagiertes Mitarbeiterteam

Bei der Wohnungssuche ist die Kirchengemeinde Tangerhütte gern behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Rufen Sie uns gern an:

Stellenausschreibungen

Kreiskantor Friedemann Lessing, Tel. (03937) 8 26 88 oder (0172) 3 86 91 97, E-Mail: lessing@kirchenkreis-stendal.de

Superintendentur Stendal, Tel. (0 39 31) 21 63 64, oder für einen Überblick:

www.kirchenkreis-stendal.de

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis zum 30. Juni 2012** an den Ev. Kirchenkreis Stendal, Am Dom 18, 39576 Stendal.

B-Stelle Greußen – Westerengel – Ebeleben

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen ist ab sofort eine B-Kirchenmusikerstelle in den benachbarten Pfarramtsbereichen Greußen, Westerengel und Ebeleben im Umfang von 100% zu besetzen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Leitung des ökumenischen Chores Greußen (ca. 25 Sänger/innen) und des Kirchenchores Westerengel (ca.25 Sänger/innen)
- Leitung des Posaunenchores Greußen
- Kinderchorarbeit (Projektarbeit) in Greußen und Ebeleben
- Nachwuchsarbeit (Orgelschüler)
- Orgelspiel zu zwei bis drei regelmäßigen Sonntagsgottesdiensten pro Woche sowie an Festtagen (1 mal davon im Monat im Pfarramtsbereich Körner)
- musikalische Mitwirkung an Gemeindeveranstaltungen
- fachliche Begleitung der neben- und ehrenamtlichen Organisten
- Konzerte mit den Chören oder an den Orgeln.

Kasualien außerhalb der Gottesdienste gehören nicht zum Dienstauftrag. Die bisherige gute Zusammenarbeit mit Vereinen ist weiterhin zu pflegen. Für die Arbeit stehen in allen Gemeinden Orgeln oder Keyboards zur Verfügung.

Bei der Wohnungssuche in unserer landschaftlich reizvollen Region sind wir gern behilflich. Sie sind von hier aus durch die B 4 und B 249 verkehrstechnisch gut angebunden, so dass z.B. die ca. 20 km entfernt liegende Kreisstadt Sondershausen und die ca. 35 km entfernt liegende Landeshauptstadt Erfurt gut zu erreichen sind.

Unser Kreis von haupt- und nebenamtlichen MitarbeiterInnen, denen ebenso wie allen Gemeinden die Kirchenmusik sehr wichtig ist, freut sich auf eine teamfähige kreative Kantorin / einen teamfähigen kreativen Kantor, die / der an unserem lebendigen Gemeindealltag und dem weiteren Gemeindeaufbau in ländlicher Region liebevoll und engagiert mitarbeitet.

Für den Dienst sind PKW und Führerschein erforderlich. Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte **bis zum 15. Juli 2012** an den

Kreiskirchenrat des Evang.-Luth. Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen
Kantor-Bischoff-Platz 8
06567 Bad Frankenhausen.

Für Auskünfte und Rückfragen steht Ihnen Kreiskantor Andreas Fauß, Telefon (01 76) 29 46 53 29 zur Verfügung.

Neuerscheinungen

Noten

Johannes Petzold: Wunderbarer König

Liedkantate für Solosopran, Soloposaune, vierstimmigen gemischten Chor, vierstimmigen Bläserchor und Orgel. Nach dem Autograph herausgegeben vom Zentrum für Kirchenmusik 2012

Johannes Petzold (1912 - 1985) gehörte neben Erhard Mauerberger und Herbert Peter zu den führenden Kirchenmusikern in Thüringen, die sich nach 1945 konsequent um eine Erneuerung der Kirchenmusik in Ausrichtung auf den Gottesdienst bemühten. Dafür entstanden zahlreiche Werke in den unterschiedlichsten Besetzungen für einfache bis hin zu anspruchsvollen Anforderungen an Ausführende und Hörer. Vieles wurde bereits zu seinen Lebzeiten veröffentlicht, eine große Zahl der mit Erfolg aufgeführten Werke sind aber inzwischen in Vergessenheit geraten.

So auch die Lied-Kantate „Wunderbarer König“, die im Jahr 1963 in Bad Blankenburg von der Nicolaikantorei unter der Leitung von Edgar Marquardt uraufgeführt wurde. Der Anlass für die Auftragskomposition waren die Blankenburger Kirchenmusiktage, während derer auch an das

60jährige Bestehen der Kantorei gedacht wurde. Der heutige Inhaber der Kirchenmusikerstelle in Bad Blankenburg plante nun zum 50-jährigen Jubiläum der Uraufführung eine Wiederaufführung. Dies war Grund genug, das Werk zum 100. Geburtstag des Komponisten nun endlich zu veröffentlichen, um es auch für weitere Aufführungen bereitstellen zu können.

Das Werk für beginnt mit einem großangelegten Instrumentalvorspiel, in dem Motive aus dem Choral verarbeitet werden. In der ersten Strophe dient die Melodie von Neander fast ausschließlich als musikalisches Gerüst, während diese in der zweiten fast völlig ausgespart ist – hier stehen die freien zum Teil kanonisch geführten Chorstimmen im Vordergrund. Die dritte Strophe stellt schon durch ihre Besetzung einen interessanten Gegensatz dar: Soloposaune und Solosopran musizieren über einem aus der Melodie gebildeten Passacaglia-Bass, der fast unhörbar im Orgelpedal erscheint. Eine dreimal wiederholte Fuge über „Halleluja“ in der vierten Strophe bereitet jeweils einen Abschnitt vor, der in einen Teil des Chorals mündet, musiziert vom Unisono-Chor und den vierstimmigen Bläsern. Der Einsatz der Soloposaune in den letzten 14 der insgesamt 130 Takte dieses Satzes bringt das Werk zu einem fulminanten Abschluss.

Detlef Schoener

399

Bl

P

S

A

T

B

Org

oh - ne Sünd ihn lo - ben.

402

Bl

P

S

A

T

B

Org

breiter

ff

breiter

Hal - le - lu - ja.

breiter

Ped.

Werke von Manfred Schlenker

Im Laufe dieses Jahres erscheinen im Berliner Musikverlag INTERMEZZO die Kompositionen Manfred Schlenkers (geb. 1926): zahlreiche kirchenmusikalische Werke – Oratorien, Kantaten, Chorlieder, Motetten, Psalmvertonungen – und beispielsweise Kammermusik. Das Werkverzeichnis und Informationen über bereits erschienene Ausgaben sind abrufbar unter www.intermezzoberlin.de

Noten für Bläser

Musik aus Mitteldeutschland

Im Januar wurde „unser“ Bläserheft „Musik aus Mitteldeutschland“ bei der Vertreterversammlung vorgestellt. Seitdem wird es bereits in vielen Posaunenchören musiziert, und auch die mehr als 2.000 verkauften Exemplare innerhalb von drei Monaten sprechen für den Erfolg des Heftes. Nun gibt es ergänzend noch zwei weitere Ausgaben zur „Musik aus Mitteldeutschland“: den JungBläserPart und eine Ausgabe für Trompeten in B.

Der JungBläserPart

Herausgeber: Posaunenwerk der EKM / Strube Verlag (VS 2351/02). 32 Seiten - Preis: 6,00 € / Einführungspreis (bis 30.6.12): 3,00 €
zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Der JungBläserPart möchte die „Lehrlinge“ in den Posaunenchören in das Musizieren der „Musik aus Mitteldeutschland“ mit

hinein nehmen. Die 36 Sätze sind zwei- oder dreistimmig (in der Regel ein bis zwei Stimmen im Violin- und eine Stimme im Bassschlüssel) und passen zu den Sätzen des Posaunenchores dazu. Die Stimmen korrespondieren meist mit der Alt-, Tenor- oder Bass-Stimme, gehen aber mitunter auch eigene Wege, so dass eigenständige dreistimmige Sätze entstehen, die (nicht nur) von Jungbläsergruppen alternierend oder gleichzeitig mit den Sätzen im Bläserheft gespielt werden können. Damit eignet sich der JungBläserPart sehr gut für die schrittweise Integration von Jungbläsern in die Posaunenchöre.

Ein besonderer Dank gilt LPW i. R. Roland Theuring, der für die Realisierung des Heftes verantwortlich war und auch fast alle Jungbläserarrangements selbst geschrieben hat.

Ausgabe für Trompeten in B

Herausgeber: Posaunenwerk der EKM / Strube Verlag (VS 2351 b). 72 Seiten - Preis: 6,00 €
zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Immer wieder gibt es Nachfragen nach Ausgaben von Posaunenchorliteratur in Orchesterschreibweise. Wir sind diesem Wunsch mit einer Ausgabe unseres Bläserheftes für Trompeten in B nachgekommen. Diese enthält alle Violinschlüssel-Stimmen des Bläserheftes in B-Transposition. Somit wird denjenigen, die nicht die Kuhlo-Schreibweise beherrschen, das Mitspielen im Posaunenchor vereinfacht. Die Nachfrage nach weiteren Transpositionen war jedoch so gering, dass sich dafür eine Ausgabe nicht rentiert hätte.



Ganz Ohr – Gottesdienste mit und ohne Musik

Herausgeber: Karl-Heinz Saretzki, Irmgard Eismann / Buch + Musik ejw-service gmbh 196 Seiten, kartoniert - Preis: 11,95 € zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

LPW i. R. Karl-Heinz Saretzki, ein erfahrener Praktiker aus der Bläserarbeit, stellt in zwanzig Predigten und Gottesdienst-Entwürfen zu Liedern, biblischen Geschichten und geistlichen Themen das Hören auf Wort und

Musik in den Mittelpunkt. Für die Verbindung von Wort und Musik finden sich hier variable Vorschläge. Manche Choralsätze und Bläserstücke lassen sich austauschen und den eigenen Gegebenheiten anpassen.

Ein kreativer Umgang mit diesem Buch schließt auch die Möglichkeit ein, die Musik mit der Orgel oder anderen Instrumenten, mit dem Kirchenchor, der Kantorei oder einer anderen Musikgruppe auszuführen. Für eine kreative, lebendige Gestaltung von Gottesdiensten, Abendmusiken oder Gemeindeveranstaltungen.

Aus der Notenbibliothek

Neuerwerbungen

A) Chormusik

Liederbücher/Sammlungen

Chor im Jahr (1). Das große Chorbuch für Konzert, Fest, Feier und Geselligkeit. 230 Chorstücke für 4st.gem. Chor a cappella. Hg. v. Lorenz Maierhofer. – 1 Ansichtspartitur, 1 CD-ROM – **NLV 9.517**

Freiburger Chorbuch 2. Für 3-5st.gem. Chor und Instrumente ad libitum. – Hg. vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg – 1 Ansichtspartitur, 1 CD – **NLV 9.518**

Pfister, Jürgen: Der kleine Chor (3). Geistliche und weltliche Lieder in leichten dreistimmigen Sätzen. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.591**

Motetten und Chorarien (H. 6). Für 4st.gem. Chor. Ges. und hg. von Johann Adam Hiller. Neu hg. von Uwe Wolf. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.521**

Chormusik a cappella

Doles, Johann Friedrich: Danket dem Herrn. Motetto IX aus: „13 doppelchörige Motetten“. Für 2 4st.gem. Chöre und Basso continuo (Vc,Org) ad lib. – ca. 10' – 25 Partituren, 2 Instrumentalstimmen – **NLV 4.248**

Doles, Johann Friedrich: Gelobet sei Gott, der Herr. Motetto VII aus: "13 doppelchörige Motetten". Für 2 4st.gem. Chöre und Basso. – ca. 10' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.250**

Doles, Johann Friedrich: Herzlich lieb hab ich dich, Herr. Motetto X aus: "13 doppel

chörige Motetten". Für 2 4st.gem. Chöre. – ca. 9' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.251**

Doles, Johann Friedrich: Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Motetto XIV aus: "13 doppelchörige Motetten". Für 2 4st.gem. Chöre. – ca. 14' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.253**

Doles, Johann Friedrich: Kommt herzu. Motetto XI aus: "13 doppelchörige Motetten". Für 2 4st.gem. Chöre. – ca. 11' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.252**

Doles, Johann Friedrich: Unsere Seele harret auf den Herrn. Motetto VII aus: „13 doppelchörige Motetten“. Für 2 4st.gem. Chöre und Basso continuo (Vc,Org) ad lib. – ca. 9' – 25 Partituren, 2 Instrumentalstimmen – **NLV 4.249**

Zu den Motetten von Johann Friedrich Doles schreibt Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein (Weimar):

„Die Doles-Motetten (Doles war zweiter Amtsnachfolger Johann Sebastian Bachs im Thomaskantorat) sind ein wahrer Schatz! Sie sind für eine gute Kantorei schnell zu bewältigen; der Sopran ist allerdings relativ hoch (a“). Die Motetten sind doppelchörig, gehen schnell ins Ohr und sind durch ihre Bindung an jeweils einen Choral sofort für die Hörer aufschleiß- und kapiertbar.

Das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar hat zum Bach-Geburtstag am 21. März 2012 zwei der Motetten – „Danket dem Herrn“ und „Unsere Seele harret auf den Herrn“ – unter sehr positiver Rückmeldung der Hörer aufgeführt.

Ich empfehle nachdrücklich die Aufführung der Motetten, besonders im Jahr des Jubiläums des Thomanerchores.“

Gabrieli, Giovanni: Magnificat a 12 voci. Für drei gemischte Chöre SSAT / SATB / ATTB und Basso continuo. – ca. 14' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 1.004**

Gabrieli, Giovanni: Sanctus a 12 voci (aus: Sacrae symphoniae 1597). Für drei gemischte Chöre SATB/SATB/ATBB (Singstimmen und/oder Instrumente). – ca. 4' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 1.036**

Hauptmann, Moritz: Ehre sei Gott in der Höhe (op. 36,3). Für Männerchor (TTBB) a cappella oder ad lib. mit Harmoniestimmen (2Hr 3Pos). – ca. 4' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.213**

Mäntyjärvi, Jaakko: The Lord's Prayer. Vater unser für 5st.gem. Chor a cappella. – ca. 2' – 49 Partituren – **NLV 7.593**

Miškinis, Vytautas: Veni Sancte spiritus. Für 8st.gem. Chor (SSAATTBB) a cappella. – ca. 8' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.597**

Miškinis, Vytautas: Dum medium silentium. Für 8st.gem. Chor (SSAATTBB) a cappella. – ca. 5' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.598**

Nicolai, Otto: Sechs Psalmen für den Berliner Domchor. Für 4-8st.gem. Chor [und Klavier ad lib. (Ps 13)]. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.210**

Chorwerke mit Instrument/en

Bach, Johann Sebastian: Ach Gott, vom Himmel sieh darein (BWV 2). Kantate zum 2. St. n. Trinitatis. Für Solo ATB, 4st.gem. Chor u. Orchester (2Ob 4Pos VI.conc 2VI Va Vc/Kb Org). – ca. 20' – 1 Partitur, 3 Klavierauszüge, 60 Chorpartituren, 18 Instrumentalstimmen – **NLV 13.002**



Bach, Johann Sebastian: Ein feste Burg ist unser Gott. Kantate zum Reformationstag für Soli (SATB), 4st.gem. Chor und Orchester (2Ob Ob.d'amore Engl.Hr [3Trp Pk] 2V Va Viol Vc/Kb Org Cemb), BWV 80. – ca. 30' – 1 Partitur, 60 Chorpartituren, 21 Instrumentalstimmen – **NLV 13.080**

Bach, Johann Sebastian: Gott der Herr ist Sonn' und Schild. Kantate zum Reformationstag, für Solo-St.(S.A.B), Orch (2Fl 2Ob 2Hr Pk 2V Va Bc), BWV 79. – ca. 20' – 1 Partitur, 6 Klavierauszüge, 60 Chorpartituren, 21 Instrumentalstimmen – **NLV 13.079**

Bach, Johann Sebastian: Wie schön leuchtet der Morgenstern (BWV 1). Kantate zum Tag Mariä Verkündigung. Für Solo STB, 4st.gem. Chor und Orchester (2Vi.conc. 2Vi.rip. Va Vc/Kb 2Ob 2Hr Org). – ca. 25' – 1 Partitur, 60 Chorpartituren, 14 Instrumentalstimmen – **NLV 13.001**

Briegel, Wolfgang Carl: Siehe, lobet den Herren. Weihnachtskantate für Solo SAB oder 3st.gem. Chor, zwei Violinen und Basso continuo. – ca. 8' – **NLV 2.348**

Charpentier, Marc-Antoine: Magnificat. Für 5st.gem. Chor (SATTB), 2 Flöten, Streicher und Basso continuo, H 78. – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.341**

Gürtler, Thomas: Nun danket all und bringet Ehr. Chorsatz für Solo, 4st.gem. Chor, 4st. Bläserchor, Klavier und Gemeinde. Nach dem Kantionalsatz von Johann Crüger arrangiert. – ca. 10' – 3 Partituren, 35 Chorpartituren, 15 Bläserpartituren – **NLV 7.443**

Homilius, Gottfried August: Markuspassion. Für Soli (SATB), Soliquenten, 4st.gem. Chor, Orchester (2Hr 2Fl 2Ob 2Fg Pk Str)

und Basso continuo, HoWV I.10. – ca. 140' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 4.254**

Knüpfer, Sebastian: Sende dein Licht. Kantate für Soli (SATB), 4st.gem. Chor, Fagott, Streicher und Orgel. – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.340**

Mozart, Wolfgang Amadeus: Requiem in d (KV 626). Für Soli SATB, 4st.gem. Chor und Orchester (2Kl 2Fg 2Bhr 2Tr 3Pos 1Pk Str) und Orgel. Ergänzt durch F. X. Süßmayr. – ca. 52' – 1 Partitur, 30 Instrumentalstimmen – **NLV 4.023a**

Ohse, Reinhard: Nun freut euch lieben Christengmein. Choral in zehn Versen für Sopran und Alt Solo, 4st.gem. Chor und kleines Orchester (2A-Bfl Fg Str), op. 125b. – ca. 12' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.603**

Rheinberger, Josef Gabriel: Stabat mater in c (op. 16). Für Soli (STB), 4st.gem. Chor und Orchester (2Ob 2Kl 2Fg 2Hr Pos Str). – ca. 16' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.212**

Kinderchor

Gohl, Ulrich: Der Turmbau zu Babel. Singspiel für 1st.Kinder- oder Jugendchor, (Solostimmen), Tasteninstrument, (Melodie-Rhythmus- Git.- Orff- Instr. ad lib.), Sprecher. – ca. 25' – 1 Partitur, 20 Chorpartituren, 3 Instrumentalstimmen – **NLV 7.211**

Gohl, Ulrich: Singspiel zu Passion und Ostern. Wie das Töchterlein des Jairus Ostern erlebte. Für 1st. Kinder- oder Jugendchor, Einzelstimmen, Sprecher u. Tasteninstrument (ad lib. mit Melodie- u. Rhythmusinstrumenten/Orff). – ca. 20' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.595**

Grahl, Kurt: Der Schatz im Acker. Kantate für Kinderchor und Instrumente (Fl Kl[VI] Xyl Glsp Git Org Vc). – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.596**

Riegler, Thomas: Es ist vollbracht. Kindermusical zur Passion für 1-2st. Kinderchor, Solisten, Sprecher und Instrumente (Klav Kl Str Schlz Perk). – ca. 75' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.594**

B) Instrumentalmusik

Kammermusik

Gounod, Charles: Petite Symphonie. Pour flute, deux hautbois, deux clarinettes, deux cors et deux bassons. – ca. 21' – 9 Instrumentalstimmen – **NLV 5.208**

Orgel

Corrinth, Hans Martin: Unsere Kernlieder. Leichte Orgelbegleitsätze. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.599**

Hochzeit. Leicht spielbare Ein- und Auszugsstücke, Meditationen und Intermezzi. Hg. von Karl-Peter Chilla. Für Orgel solo. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.516**

C) Fachliteratur

Hahn, Gerhard / Henkys, Jürgen (Hg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch. H. 1 - 3, 8, 14 - 16. Göttingen 2002 u.a. – je 1 Buch zur Ansicht – **Hym 020 / 1-3.8.14-16**

Notenverkauf

Durch Schenkungen kommt es oft zu Dopplungen von Noten. Die überzähligen Exemplare bieten wir zum Verkauf zu günstigen Konditionen an. Diese und die Verkaufsliste unserer Veröffentlichungen können Sie auf unserer Homepage www.kirchenmusik-ekm.de einsehen.

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Heft erhalten Sie leider später als geplant. Es entstand neben den Vorbereitungen des Landesposaunenfestes und des Propstei-Chortags. Diese beiden musikalischen Großveranstaltungen haben unsere Kräfte im Zentrum für Kirchenmusik doch stark beansprucht und ließen wenig Spielraum für die Fertigstellung der ZWISCHENTÖNE. Wir bitten Sie um Verständnis.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Sommer und eine erlebnisreiche, erholsame Urlaubszeit!

Termine

Termine des Posaunenwerkes

Jungbläserfreizeit (LG 1-2)

In diesem Jahr findet die Jungbläserfreizeit bereits zum Ende der Sommerferien, vom **26. bis 30. August 2012** statt. Sie wird gemeinsam mit der Sächsischen Posaunenmission im Ökologischen Landschulheim Dreiskau-Muckern, einem restaurierten Rittergutshof, im "Neuseenland" ca. 20 km südlich von Leipzig durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen blasttechnische Grundlagen, Gruppenmusizieren nach Leistungsstufen und gemeinsames Musizieren. Dazu kommt ein vielseitiges und attraktives Freizeitangebot.

Die Teilnehmergebühr beträgt 110 € (Geschwisterermäßigung möglich). Die Freizeit wird geleitet von LPW Matthias Schmeiß und LPW Tilman Peter (Dresden). Anmeldungen sind **bis zum 10.7.2012** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten. Später eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Bläserseminar „Kirchenlieder neu entdeckt“ (LG 2-3)

In der Reihe der Themenjahre zur Lutherdekade steht dieses Jahr unter dem Thema „Reformation und Musik“. Das Singen war schon früh ein Markenzeichen der Protestanten und ein mächtiges Medium der Reformation. Gemeindegesang und Kirchenmusik

begleiten den protestantischen Glauben durch die Jahrhunderte und gelten als Auftakt einer reichen europäischen Musikkultur. Das Musizieren von Chorälen und Kirchenliedern, als ein wesentliches Merkmal von Posaunenchoren, ist somit unmittelbar mit der Reformation verknüpft.

Das Posaunenwerk bietet deshalb zu diesem Themenjahr **am 15. September** ein Seminar in Magdeburg an, das helfen soll, ältere und neuere Kirchenlieder in frischen Arrangements wieder neu zu entdecken und dabei die „Reformation der Bläserliteratur“ mit dem Instrument zu erleben. Selbstverständlich stehen dabei auch Luther-Choräle auf dem Programm, die zum Teil mit neuen Melodien auch nach 500 Jahre verblüffend aktuell klingen.

Zum Abschluss des Seminartages besuchen die Teilnehmer ein Konzert mit Sarah Kaiser & Band, das den inhaltlichen Faden dieses Tages noch einmal von einer anderen musikalischen Seite aufgreift.

Die Teilnehmergebühr beträgt (incl. Konzertkarte und Verpflegung) 20 €. Die Leitung hat LPW Frank Plewka. Anmeldungen sind **bis zum 18.8.2012** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Mitwirkung beim Gottesdienst zum Tag der deutschen Einheit in Marienborn (LG 2-3)

An der Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn findet **am 3. Oktober 2012** der

nächste ökumenische Bittgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit statt. In diesem Jahr liegt die Leitung in den Händen von Landesposaunenwart Siegfried Markowis (Posaunenwerk Braunschweig) in dessen Namen wir herzlich zur Mitwirkung einladen möchten. Die Bläser treffen sich um 9.30 Uhr zur Probe. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Das Bläserprogramm für den Gottesdienst wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Eine kurze Rückmeldung **bis zum 1.9.2012** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes bzgl. der Teilnahme erleichtert die Vorbereitung – vielen Dank!

Bläserseminar „Tiefes Blech“ (LG 2-3)

Am **13. Oktober 2012** findet in Erfurt ein Seminar statt, das sich in besonderer Weise an die Bläserinnen und Bläser des „tiefen Blechs“, also der Instrumente Waldhorn, Posaune, Tenorhorn, Bariton und Tuba, richtet. Dafür wurden namhafte Referenten eingeladen: Jens Heinze (Eisenach) - Horn/Tenorhorn, Ingo Einicke (Wolfsberg) - Posaune, Dorothee Krause (Erfurt) - Tuba/Bariton.

Neben der Weiterbildung in blastechischer und instrumentenspezifischer Hinsicht wollen wir auch Bläserliteratur spielen, die extra für das tiefe Blech geschrieben bzw. bearbeitet wurde. Am Ende des Seminars soll das Erarbeitete in einem Abschlusskonzert aufgeführt werden.

Die Teilnehmergebühr beträgt (incl. Verpflegung) 30 €. Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß. Anmeldungen sind **bis zum 10.9.2012** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Bläsermusik zum Advent (LG 2-3)

Am **1. Advent** findet in der Pauluskirche in Magdeburg die schon traditionelle Bläsermusik zum Advent statt. Texte und Musik wollen zu Beginn des Advents sowohl die Aktiven als auch die Zuhörer auf die Vorweihnachtszeit einstimmen und Raum zur Besinnung und Ruhe bieten.

Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an drei Proben teilzunehmen und das Konzertprogramm in einem sog. „Posaunenchor auf Zeit“ vorzubereiten. Die Proben finden mittwochs in der Zeit von 19.00 – 20.30 Uhr in Magdeburg statt. Alle Bläserinnen und Bläser (nicht nur aus dem Großraum Magdeburg), die Freude und Interesse daran haben ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen sich anzumelden.

Die Leitung hat LPW Frank Plewka. Anmeldungen sind **bis zum 25.8.2012** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Musik im Kerzenschein (LG 2-3)

Ebenso traditionell findet am 2. Advent in der vollbesetzten Marktkirche in Halle die „Musik im Kerzenschein“ statt. In diesem Jahr soll dieses Konzert zu wesentlichen Teilen von Bläsern gestaltet werden. Auch hierzu soll ein „Posaunenchor auf Zeit“ gegründet werden, zu dem alle Interessierten (nicht nur aus dem Großraum Halle) eingeladen sind. Die drei verpflichtenden Proben finden mittwochs in der Zeit von 18.30 – 20.00 Uhr statt. Die genauen Probetermine werden nach der



Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Plewka erfragt werden. Herzliche Einladung!

Die Leitung hat LPW Frank Plewka. Anmeldungen sind **bis zum 25.8.2012** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Fortbildung, Wettbewerb

Chorleitertag des Landesmusikrates Thüringen

Auch dieses Jahr organisiert der Landesmusikrat Thüringen e.V., dem das Kirchenchorwerk der EKM als Mitglied angehört, wieder einen Chorleitertag. Er findet **am 7. Juli 2012** von 10 bis 17 Uhr im Seebachstift Weimar statt. In diesem Jahr soll der Workshop unter dem Thema „Die Kinderstimme“ (Leitung: Prof. Gunter Berger) auf das erste Thüringer Kinderchortreffen Choralie vorbereiten, welches am 17. November 2012 in Sondershausen stattfinden wird.

Anmeldeschluss ist der **22. Juni 2012**.

Informationen: www.lmrthueringen.de
(Rubrik „Weitere Projekte“)

Orgel-Meisterkurs in Naumburg

29. September bis 2. Oktober 2012

Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy

Meisterkurs mit Prof. Hans Fagius (Lund/Schweden) an der Hildebrandt-Organ (1746)

in St. Wenzel sowie an der Ladegast-Organ (1869) in St. Marien-Magdalenen, veranstaltet vom Förderkreis Hildebrandt-Organ e.V.

Kursgebühr: 120 Euro (aktive Teilnahme) / 90 Euro (passive Teilnahme). Die Anzahl der aktiven Teilnehmer ist auf 12 begrenzt.

Information zu Ablauf, Anmeldung:

Organbüro, Tel. (0 34 45) 27 34 41, E-Mail: buero.hildebrandtorgel.nmb@googlemail.com

Vorankündigung:

Klavier- und Orgelwettbewerb „Johann Ludwig Krebs 2013“

für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren anlässlich des 300. Geburtstages des Bachschülers **vom 24. bis 26. Mai 2013** im Residenzschloss Altenburg.

Schirmherrschaft: Christine Lieberknecht, Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen

Informationen:

Residenzschloss Altenburg, Schloss 2, 04600 Altenburg, Tel. (0 34 47) 51 27 10
e-mail: info@residenzschloss-altenburg.de

Landeskirchenmusiktage 2014

Die nächsten Landeskirchenmusiktage der EKM werden **vom 19. bis 22. September 2014 in Torgau** stattfinden. Wir bitten schon jetzt alle Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, diesen Termin in ihrer langfristigen Planung zu berücksichtigen.

Veranstaltungen, Ausstellung

„Weil sie die Seelen fröhlich macht“ - Protestantische Musikkultur seit Martin Luther

Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen Halle in Kooperation mit der Stiftung Händel-Haus im Rahmen des Themenjahres „Reformation und Musik“ **vom 22. April bis 23. September 2012** im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen

Ausgehend von der musikalischen Situation im mitteldeutschen Raum zu Martin Luthers Zeit und seiner eigenen musikalischen Biografie werden die beiden Säulen der protestantischen Musikkultur – Gemeindegesang und Kantoreipraxis – in ihrer Entwicklung und ihren Wirkungen bis in unsere Zeit in Schlaglichtern dargestellt. Exemplarische Gesangbücher und Kirchenlieder, wegweisende Komponisten und ihre Werke sowie zentrale Gattungen und Zentren der protestantischen Kirchenmusik geben in sicht- und hörbaren Beispielen Einblicke in das kirchenmusikalische Leben verschiedener Zeiten in Deutschland. Der Blick wird dabei auch auf die protestantische Musik in Halle und auf das Musikleben in den Franckeschen Stiftungen gelenkt, wo August Hermann Franckes Regelungen für eine musikalische Bildungsarbeit und Johann Anastasius Freylinghausens Gesangbücher das Singen geistlicher Lieder in den Dienst einer individualisierten Frömmigkeit stellten.

Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

www.francke-halle.de

Bachtage Ohrdruf 21. - 24. Juni 2012

unter anderem mit dem Dresdner Kreuzchor, Peter Planyavsky, Domorganist i.R., Wien, Jörn Jakob und Andreas Timm, 1. Solo-Cellist des Gewandhausorchesters Leipzig, Timm bzw. Solo-Cellist des Konzerthausorchesters Berlin, Wee Dance Company

außerdem: Bläserkonzert, Bachausstellung, Bachtheater, Stadtführungen, Kantatengottesdienst, u. a.

www.bachtage-ohrdruf.de

30. Torgauer Festwoche der Kirchenmusik

23. 6., 11 - 17 Uhr, Schloss Hartenfels, Plenarsaal:

Johann-Walter-Symposium:

Johann Walter in Torgau und die evangelische Kirchenmusik

Referenten: Prof. Dr. Joachim Stalman, Prof. Dr. Uwe Schirmer, Prof. Dr. Matthias Herrmann, Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Chr. Maria Richter, Dr. Jürgen Herzog, Dr. Jörg Garbers

23. 6., 19.30 Uhr, Stadtkirche St. Marien:

Eröffnungskonzert

Mehrchörige Motetten von Walter, Praetorius, Schütz u. a.

Johann Rosenmüller Ensemble, Solisten, Johann-Walter-Kantorei Torgau

24. - 27. 6.:

Festgottesdienst / Sommertöne / Orgel für Kinder / Cembaloklasse Prof. Nick Parle



29. 6., 20.00 Uhr, Stadtkirche St. Marien:
21. Torgauer Orgelnacht:
ensemble amarcord, Thomas Pietsch,
Claudio Brizi, Ekkehard Saretz

1. 7., 16.00 Uhr, Stadtkirche St. Marien:
Abschlusskonzert
Chorwerke von Ockeghem, Senfl, des Prés
u. a.
MUSICA NOVA Ensemble Musiques
Anciennes Lyon

Internet: www.evkirchetorgau.de

Thüringer Orgelsommer vom 30. Juni bis 28. Juli

Zum 21. Mal lädt der Verein Thüringer Orgelsommer e. V. zu der gleichnamigen Konzertreihe ein. Der "Thüringer Orgelsommer" umfasst in diesem Jahr 56 Termine in 51 Orten. Zu hören sind Organisten aus dem In- und Ausland, die Orgeln erklingen unter anderem mit Theorbe, Panflöte, Oboen-Band und Fagottquartett. Bestandteil des Programms sind auch ein Kantaten-Gottesdienst, Open-Air- und Nacht-Konzerte sowie ein "Fledermaus-Konzert".

Das vollständige Programm ist im Internet unter www.orgelsommer.de abrufbar.

Beginn ist am 30. Juni um 19.30 Uhr in der Bachkirche Arnstadt. Erstmals erklingen zugleich beide Orgeln der Bachkirche, ergänzt durch ein Harfen-Quartett und Percussion. Unter dem Motto "Zwei Orgeln, vier Harfen und Percussion" spielen die Organisten Johannes Gebhardt und Matthias Zeller mit dem Percussionisten Wolfram Dix und dem Liszt-Harfenensemble der Weimarer Hochschule für Musik FRANZ LISZT.

Thüringer Adjuvantentage 2012

Die Thüringer Adjuvantentage finden in diesem Jahr **vom 8. bis 9. September in Hildburghausen und Eisfeld** statt. Sie werden seit dem Jahr 2008 jährlich von der Academia Musicalis Thuringiae e. V. veranstaltet in Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern, Chören und Vereinen.

Hintergrund ist die europaweit wohl einzigartige reiche Musikkultur auf den Thüringer Dörfern des 16. bis 18. Jahrhunderts. Bauern und Handwerker halfen (= lat. *adjuvare*) an Sonntagen dem Kantor bei der musikalischen Ausschmückung der Gottesdienste – es bildeten sich mit der Zeit die sogenannten Adjuvantenchöre, aus denen die heutigen Gemeinde- und Kirchenchöre hervorgegangen sind.

2. Deutscher Orgeltag am 9. September 2012

Auf Initiative der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD) wird es auch in diesem Jahr zeitgleich zum Tag des offenen Denkmals einen Orgeltag geben. Überall in Deutschland sollen an jährlich diesem Tag Orgeln zu hören, zu sehen und zu besichtigen sein.

Kirchengemeinden, Organisten, Orgelbauer sind eingeladen, ihre Kirchen, Konzertsäle und Werkstätten zu öffnen, um Interessenten aller Altersklassen das faszinierende Instrument Orgel zu zeigen, zu erklären und es erklingen zu lassen. Auf der Internetseite

www.orgeltag.de

kann man sich über den Orgeltag

Termine

informieren und eigene Veranstaltungen eintragen. Zu den ersten Eintragungen gehörten auch Konzertankündigungen aus der EKM.

Gospel- und Jazztage 21. - 23. September in Stadtroda

Unter professioneller Leitung üben die Teilnehmer Gospel-, Swing- und Jazzlieder für das Konzert am Sonntag ein. Das Konzert findet mit dem Sänger aus den USA Charles Johnson in der Stadtkirche Stadtroda statt. **Beginn des Workshops** **Freitag, 21. September**, um 19 Uhr im Gemeindehaus Stadtroda, Kirchweg 16.

Das **Konzert findet am 23. September um 17 Uhr** in der Stadtkirche Stadtroda statt. Der Unkostenbeitrag für die Teilnehmer der Gospel- und Jazztage beträgt 15 bzw. 20 Euro, darin enthalten ist die Verpflegung für den Probensamstag.

Anmeldung im Pfarramt Stadtroda,
Tel.: (03 64 28) 6 20 17
E-Mail: km.stadtroda@gmail.com

Chorale

1. Thüringer Kinderchortreffen für Kinder bis einschließlich 13 Jahre

Samstag, **17. November 2012**, Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Das erste Thüringer Kinderchortreffen möchte alle interessierten Kinderchöre aus Schulen, Kirchen und anderen freien Einrichtungen zum gemeinsamen Singen und

Musizieren einladen. Damit verbunden ist ein Kinderchorwettbewerb. Außerdem: ganztägiges buntes Rahmenprogramm für die Kinder, Preisträgerkonzert.

Teilnahmebedingungen und Informationen: www.lmrthueringen.de
(Rubrik „Wettbewerbe“)

Anmeldeschluss: **15. September 2012.**

Tiefenort ehrt einen fast vergessenen Thüringer Komponisten: Johann Melchior Molter

Über Johann Melchior Molter finden wir in Nachschlagwerken unter anderem: Sein kompositorisches Schaffen, prägnant und spielkulturell hoch stehend, umfasst u. a. rund 100 Kantaten, 14 Ouvertüren, 169 Sinfonien und 66 Sonaten. - Welche Fülle!

Molter kommt 1696 in Tiefenort zur Welt, verbringt lange Jahre in dem Dörfchen nahe der Rhön, tollt an der Werra, hütet Ziegen, streift durch die Wälder, versucht sich gewandt am Flöten- und Geigenspiel. Sein Vater, der Kantor und Schullehrer, bemerkt sehr wohl das riesige musikalische Talent seines Sohnes und schickt ihn nach Eisenach auf die Hohe Schule, wo er auch im erstklassigen Chorus musicus wirkt, wie vor ihm schon viele „Bache“.



Auf seiner Wanderschaft in den Südwesten trifft er in Frankfurt auf Telemann, wird von



ihm gefördert, wird engagiert von der Hofkapelle der neu gegründeten Residenz „Carlos-Ruhe“ (Karlsruhe).

Nach Studienaufenthalten in Italien wird er – und das mit 26 Jahren! – Hofkapellmeister in Karlsruhe, landet dann wieder in Eisenach, wo er die dortige Hofkapelle zu ungeahnten Erfolgen führt. Als die Eisenacher Herrscherlinie ausstirbt, wird die Hofkapelle „abgewickelt“, Molter kehrt zurück nach Karlsruhe. Er ist erfolgreicher Kapellmeister und zählt zu den produktivsten Barockkomponisten des 18. Jahrhunderts. Von ihm sind ca. 400 Kompositionen erhalten.

Die Gemeinde Tiefenort im Wartburgkreis begeht in diesem Jahr mit einer Festwoche vom 10. bis 16. September ihren 875. Geburtstag. Im Rahmen dieser Woche findet am **14. September, 19.30 Uhr** in Molters Taufkirche ein **Festkonzert** mit ausschließlich Werken des zweifellos größten Sohnes des Ortes statt. Es spielt die Hamburger Ratsmusik, eines der profiliertesten deutschen Ensembles für Alte Musik.

Eintrittspreis: 19 €, Vorverkauf 15 € – Vorbestellung unter Tel. (0 36 95) 82 56 37.

Für das Jahr 2015 ist in Tiefenort eine Molter-Ehrung aus Anlass seines 250. Todestages geplant.

Peter Drescher

Ferienrätsel

In die freien Felder werden die Töne der G-Dur-Tonleiter so eingetragen, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem stark umrandeten Bereich alle sieben Notennamen vorkommen.

Die grauen Felder ergeben dann – zeilenweise von links nach rechts gelesen – die Anfangstöne eines bekannten Psalmliedes aus unserem Gesangbuch.

	c		a	fis	h	
	d			a		
		d		g		c
e						h
d		a		h		
		h			e	
	h	fis	g		d	

Anschriften, Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83
E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de

Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichen- ausbildung:

KMD Martin Meier
Tel.: (0 36 41) 52 47 06
E-Mail: Martin.Meier@ekmd.de

Geschäftsführung:

Dr. Jürgen Dubsloff
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82
E-Mail: Juergen.Dubsloff@ekmd.de

Sekretariat:

Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: Marion.Koerner.zfk@ekmd.de

Bürozeiten:

täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Konto:

8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Bibliothek:

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: Musikbibliothek@ekmd.de
Sebastian Nickel (Leiter)
KMD Detlef Schoener

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 – 16.00 Uhr

Posaunenwerk

Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: Geschaeftsstelle@pw-md.de
Mitarbeiterin: Marion Körner

Die Geschäftsstelle ist Dienstag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr besetzt, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr.

Obmann: Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459
E-Mail: Eichner@pw-md.de

Stellv. Obmann: Pfarrer Steffen Pospischil
Hauptstraße 25, 98746 Meuselbach-Schwarzermühle
Tel.: 036705/60124, Fax: 036705/63093
E-Mail: Pospischil@pw-md.de

Landesposaunenwart: KMD Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: 03682/42127, Fax: 03682/4644967
donnerstags 9 – 13 in Erfurt: 0361/737768-85
E-Mail: Schmeiss@pw-md.de

Landesposaunenwart: Frank Plewka
Teichstraße 24, 06179 Langenbogen
Tel.: 034601/52601, Fax: 034601/52602
E-Mail: Plewka@pw-md.de

Konto

108001499, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10,
Kontoinhaber: KKA Naumburg

Internet

www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn, Tel. 0361/7896067
E-Mail: info@jungblaeser.de

Internet

www.jungblaeser.de



Kirchenchorwerk

Vorsitzender

Landessingwart KMD Christoph Peter, Ziegeleistr.
35, 99817 Eisenach, Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: ChPetEis@web.de

Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
Mitarbeiterin: Marion Körner

Konto

8022380, EKK, BLZ 520 604 10

Verband evangelischer Kirchen- musikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender

Sven Werner, Burgwitz Nr. 16, 07806 Kospoda,
Tel. (0179) 76 24 734, Büro (036691) 2 51 11
E-Mail: werner@stpeter.jetzweb.de

Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
Mitarbeiterin: Marion Körner

Konto

8023557, EKK, BLZ 520 604 10

Ausbildungsstätten

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale), Tel.:
(03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Internet: www.ehk-halle.de

Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Am Ceciliienstift 1, 38820 Halberstadt, Tel.:
(03941) 588137, E-Mail: kimu-seminar@web.de

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich

Internet: www.kirchenmusikseminar.de

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE

20. Jahrgang, Heft 2/2012

Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Hervorgegangen aus dem Mitteilungsblatt
THÜRINGER KIRCHENMUSIK

Herausgeber:

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel. (03 61) 73 77 68 82, Fax 73 77 68 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung und Satz:

Dr. Jürgen Dubschlaf

Umschlaggestaltung:

Ronald Reinicke

Druck:

fehldruck GmbH, Erfurt

Erscheinungsweise:

vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember)

Redaktionsschluss:

in der Regel am 10. des Vormonats

Bezug:

auf Spendenbasis, Orientierung: 6 € im Jahr
(Einzelheft 1,50 €)

Konto:

8011478, EKK, BLZ 520 604 10



cover: amold.berthold.reinicke

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt
Fon 0361–7377 68-82 | Fax 0361–7377 68-89
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de